

**Bevölkerungsvorausberechnung 2008 bis
2030/2050 des Landesbetriebs Information und
Technik Nordrhein-Westfalen und der Bezirks-
regierung Münster – Ergebnisse bezogen auf
den Kreis Coesfeld**

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Bevölkerungsentwicklung Kreis Coesfeld bis heute	2
3. Landesweite Prognoseergebnisse.....	6
4. Bevölkerungsentwicklung Kreis Coesfeld bis 2030	9
5. Entwicklung in den Städten und Gemeinden bis 2030	13
6. Vergleich mit der Bevölkerungsprognose zum Jahr 2005	14

1. Einleitung

Im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen erstellt der Geschäftsbereich Statistik des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Bevölkerungsprognosen. Die aktuelle Vorausberechnung wurde im Mai 2009 vorgestellt. Sie greift auf den Bevölkerungsstand vom 01.01.2008 als Rechenbasis zurück. Die Daten von IT.NRW bilden die Kreisebene ab. Der Prognosehorizont ist das Jahr 2050 für die Landesebene und das Jahr 2030 für die Kreisebene. Auf Grundlage der kreisbezogenen Prognosedaten hat der Landesbetrieb zusätzlich eine kleinräumigere Vorausberechnung für die lokale Ebene erstellt, welche die Bezirksregierung Münster Ende November 2009 veröffentlicht hat.

Den Prognosen liegen Annahmen zur natürlichen und zur räumlichen Bewegung der Bevölkerung zugrunde, also hinsichtlich der Geburten- und Sterbefälle sowie zum Wanderungsverhalten. Die Erwartungen an die räumlichen Bewegungen sind dabei mit höheren Unsicherheiten behaftet. Alle Prognoseergebnisse sind als Abbildung von Bedingungen in Form von „Wenn-dann-Aussagen“ zu verstehen. Mit zunehmender räumlicher Schärfe steigt die Prognoseunsicherheit.

Für seine Prognose nutzte IT.NRW die Komponentenmethode. Danach wird die Ausgangsbevölkerung nach Alter und Geschlecht fortgeschrieben, Zu- und Abgänge werden eingerechnet. Die Annahmen wurden nach der Entwicklung der einzelnen Komponenten in der Vergangenheit festgelegt. In der Regel bilden die Jahre 2003 bis 2007 den Referenzzeitraum:

- Fertilität: Ein leichter Anstieg im Referenzzeitraum wurde für die Vorausberechnung aufgegriffen. Die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) wurde mit 1,39 auf Landesebene festgelegt.
- Mortalität: Die Säuglingssterblichkeit wird konstant angesetzt. Es wird eine weitere Steigerung der Lebenserwartung bei zunehmender Angleichung der Lebenserwartung von Frauen und Männern angenommen.
- Migration: Für die Landesbinnenwanderungen wurde ein konstantes alters- und geschlechtsspezifisches Wanderungsverhalten unterstellt. Für Wanderungen über die Landesgrenzen hinweg wurde ein steigendes positives Saldo angenommen.

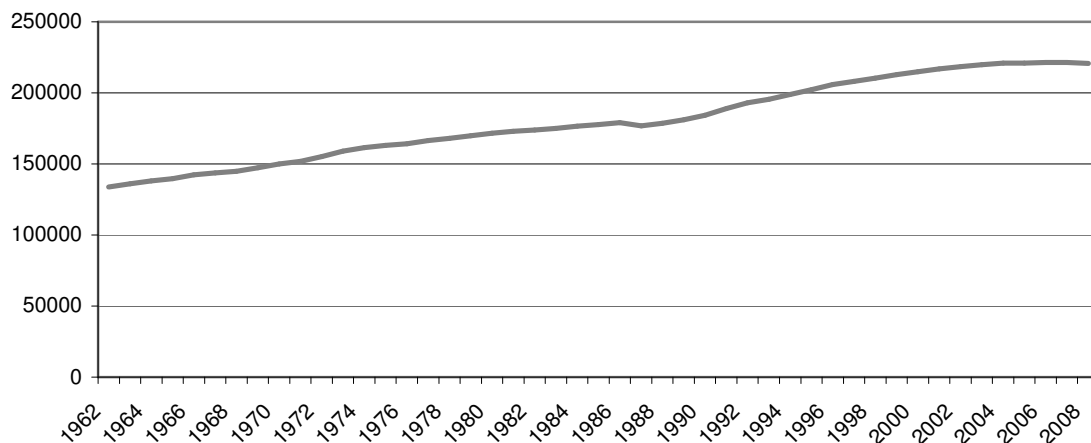
Im Folgenden werden zentrale Aussagen der Bevölkerungsprognose bezogen auf den Kreis Coesfeld dargestellt und hinsichtlich wichtiger Aspekte erläutert. Alle Angaben basieren auf Daten von IT.NRW, beziehungsweise der Bezirksregierung Münster. Vielfach wurden die vorliegenden Rohdaten durch eigene Berechnungen weiter aufbereitet.

2. Bevölkerungsentwicklung Kreis Coesfeld bis heute

Entwicklung der Bevölkerung insgesamt

Der Kreis Coesfeld ist seit Jahrzehnten von einem steten Wachstum der Bevölkerung geprägt. Bezogen auf das heutige Kreisgebiet lebten 1962 rund 134.000 Menschen im Kreis. Die Bevölkerungszahl erreichte 2006 mit 221.494 Menschen ihren Höchststand. Seit 2007 ist die Bevölkerungszahl leicht rückläufig.

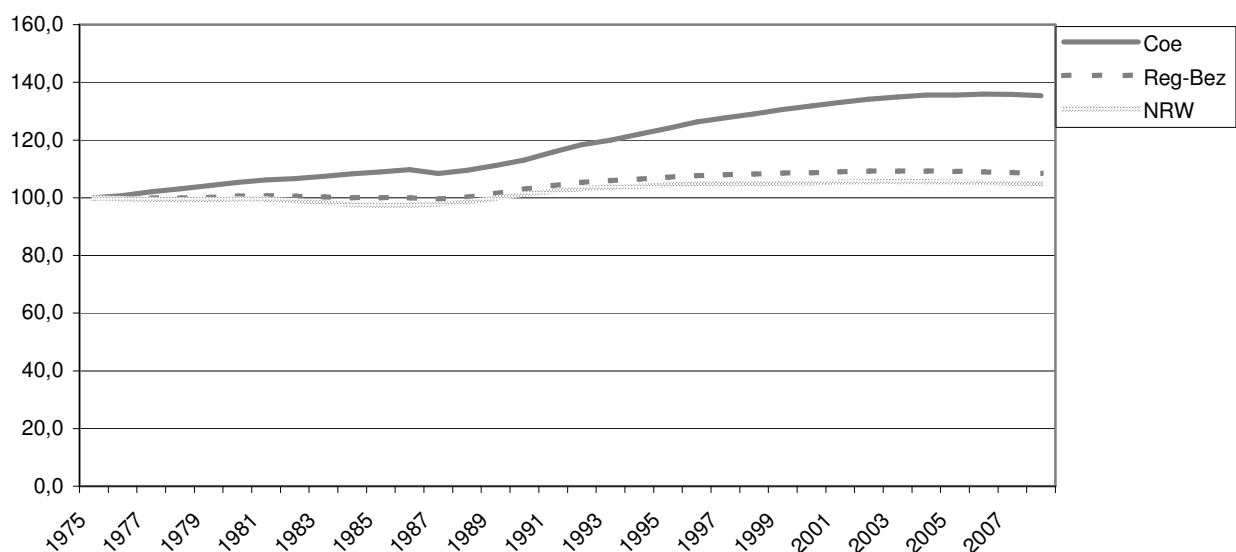
Bevölkerungsentwicklung Kreis Coesfeld



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Im Vergleich sowohl zum Regierungsbezirk als auch zum gesamten Land NRW hatte der Kreis Coesfeld rückblickend ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum. Hintergrund sind die unterschiedlichen regionalen strukturellen Voraussetzungen, die nicht nur für das Land anzusetzen sind, sondern auch für das Gebiet des Regierungsbezirks Münster gelten.

Bevölkerungsentwicklung 1975 – 2008 im Vergleich



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

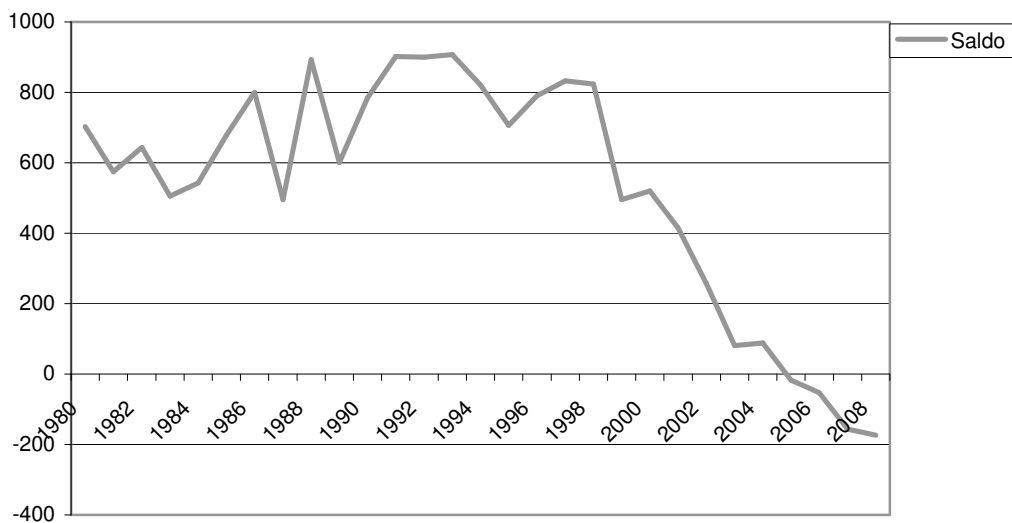
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist im Jahresvergleich immer Schwankungen ausgesetzt. Gleichwohl lassen sich Trends kennzeichnen. Im Verlauf der letzten Jahre ist für den Kreis Coesfeld eine Umkehr der Entwicklung festzustellen. War bis gegen Ende der 90-er Jahre ein deutlicher Geburtenüberschuss festzustellen, so weist der Kreis seit dem Jahr 2005 ein negatives Saldo auf, welches sich bis zum Jahr 2008 verstärkt hat.

Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Kreis Coesfeld	Geburten	Sterbefälle	Saldo
1980	2.142	1.439	703
1981	2.160	1.585	575
1982	2.189	1.545	644
1983	2.099	1.594	505
1984	2.091	1.548	543
1985	2.174	1.496	678
1986	2.306	1.506	800
1987	2.124	1.629	495
1988	2.389	1.496	893
1989	2.172	1.571	601
1990	2.490	1.705	785
1991	2.537	1.635	902
1992	2.473	1.573	900
1993	2.536	1.629	907
1994	2.497	1.676	821
1995	2.368	1.662	706
1996	2.572	1.782	790
1997	2.511	1.678	833
1998	2.539	1.715	824
1999	2.336	1.841	495
2000	2.343	1.823	520
2001	2.181	1.766	415
2002	2.168	1.912	256
2003	1.998	1.917	81
2004	1.925	1.837	88
2005	1.873	1.890	-17
2006	1.847	1.900	-53
2007	1.822	1.978	-156
2008	1.816	1.990	-174

Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

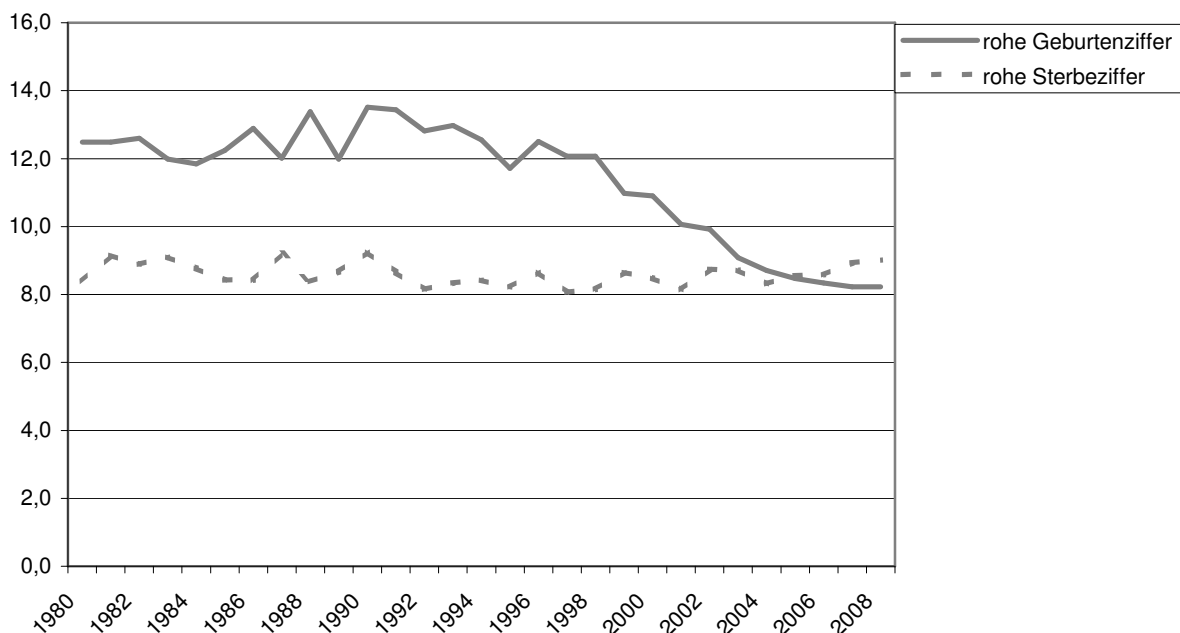
Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Grafik)



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Aufschlussreich ist der Blick auf die Geburten- und Sterbezahlen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung:

Natürliche Bevölkerungsentwicklung bezogen auf Einwohner



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Die Grafik bildet die Rohe Geburten- sowie Sterbeziffer ab, die Anzahl der Geburten bzw. Sterbefälle pro 1.000 Einwohner. Das negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist bislang auf rückläufige Geburtenraten zurückzuführen. Diese sind Anfang der 1990-er Jahre eingebrochen, scheinen sich jedoch in den 2000-er Jahren auf einem niedrigeren Niveau zu stabilisieren.

Räumliche Bevölkerungsbewegung

Die zweite Komponente der Bevölkerungsentwicklung stellen Wanderungsbewegungen dar. Binnenwanderungsströme können die Bevölkerungsverteilungen zwischen Gemeinden beeinflussen, für die Entwicklung des Kreises insgesamt ist das Saldo der Außenwanderung entscheidend. Anteilsmäßig kommt den Binnenwanderungen im Verhältnis zu den Außenwanderungen eine klar untergeordnete Bedeutung zu.

Bei den Außenwanderungen zeigt sich über die letzten Jahre ein stabiler Trend zur Abnahme der Wanderungsgewinne für den Kreis Coesfeld. Ursächlich sind sowohl abnehmende Zuzüge als auch steigende Fortzüge. Im Jahr 2008 ergab sich mit einem Wanderungsergebnis von –537 Personen erstmals ein negativer Wert.

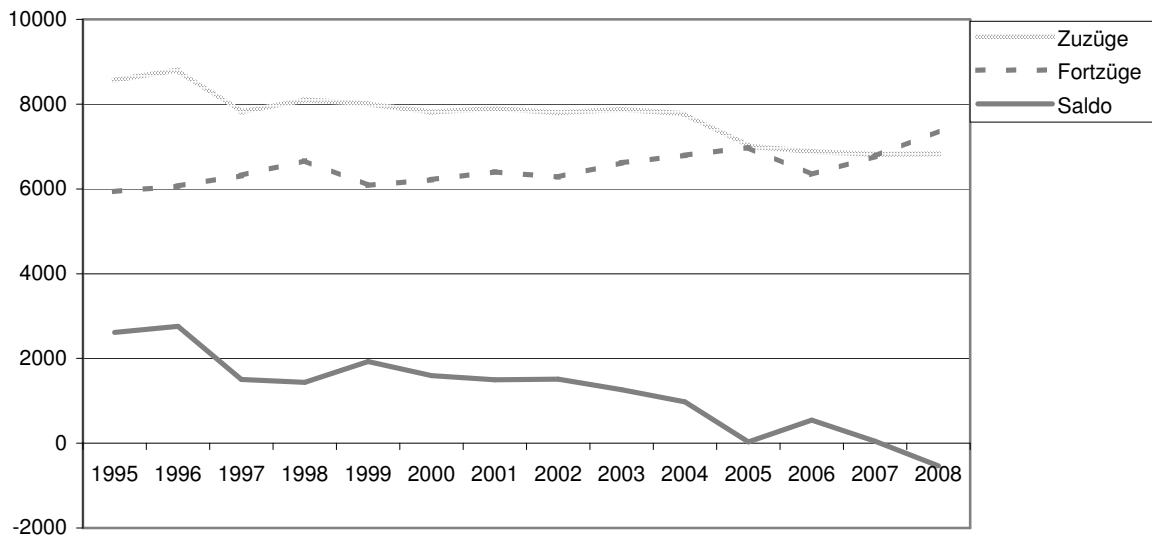
Wanderungen beziehen sich vorrangig auf NRW, insbesondere auf benachbarte Kreise und Städte. Zu- und Fortzüge in andere und aus anderen Regionen Deutschlands sind weniger gewichtig und entsprechen in der Summe überschlägig den Wanderungsbeziehungen mit dem Ausland.

Entwicklung der Außenwanderung im Kreis Coesfeld

Kreis Coesfeld	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
1995	8.556	5.940	2.616
1996	8.818	6.063	2.755
1997	7.813	6.312	1.501
1998	8.108	6.672	1.436
1999	8.005	6.077	1.928
2000	7.810	6.217	1.593
2001	7.899	6.402	1.497
2002	7.792	6.280	1.512
2003	7.881	6.620	1.261
2004	7.773	6.794	979
2005	7.009	6.976	33
2006	6.883	6.337	546
2007	6.813	6.768	45
2008	6.831	7.368	-537

Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Entwicklung der Außenwanderung im Kreis Coesfeld (Grafik)



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Wanderungsverhalten nach Altersgruppen

Das Wanderungsverhalten der einzelnen Altersgruppen weicht voneinander ab. Die Altersgruppen der unter 30-jährigen sind im Zeitraum von 1995 bis 2008 gekennzeichnet durch abnehmende Zuzugszahlen und, zumindest für den Personenkreis der unter 25-jährigen, durch steigende Fortzugszahlen. Dies gilt nicht nur absolut, auch relativ in Bezug zur Personenzahl der jeweiligen Altersgruppe zeigt sich eine Steigerung der Mobilität. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung in der Altersgruppe der unter 18-jährigen. So entsprachen 1995 5.940 Fortzüge einem Anteil von 12,4 % aller Personen dieser Altersgruppe; im Jahr 2008 bedeuteten 7.368 Fortzüge einen Anteil von 16,4 %.

Bei den Altersgruppen ab 30 Jahren verzeichnet der Kreis Coesfeld bislang Wanderungsüberschüsse. Diese sind allerdings rückläufig. Die Gründe liegen in steigenden Fortzugszahlen sowie sinkenden Zuzugszahlen. Lediglich die Personengruppe der 50- bis unter 65-jährigen weist noch eine Zunahme der Zuzugszahlen auf, bei jedoch ebenfalls angestiegenen Fortzugszahlen. Der höchste Wanderungsgewinn lag bei der Altersgruppe der Personen ab 65 Jahre vor, mit einem Saldo von 207 Menschen im Jahr 2008. Deutlich zeigt sich eine geringere Mobilität der Bevölkerung mit zunehmenden Alter. Sie stieg allerdings im Zeitraum seit 1995 bei Personen bis 65 Jahren an.

3. Landesweite Prognoseergebnisse

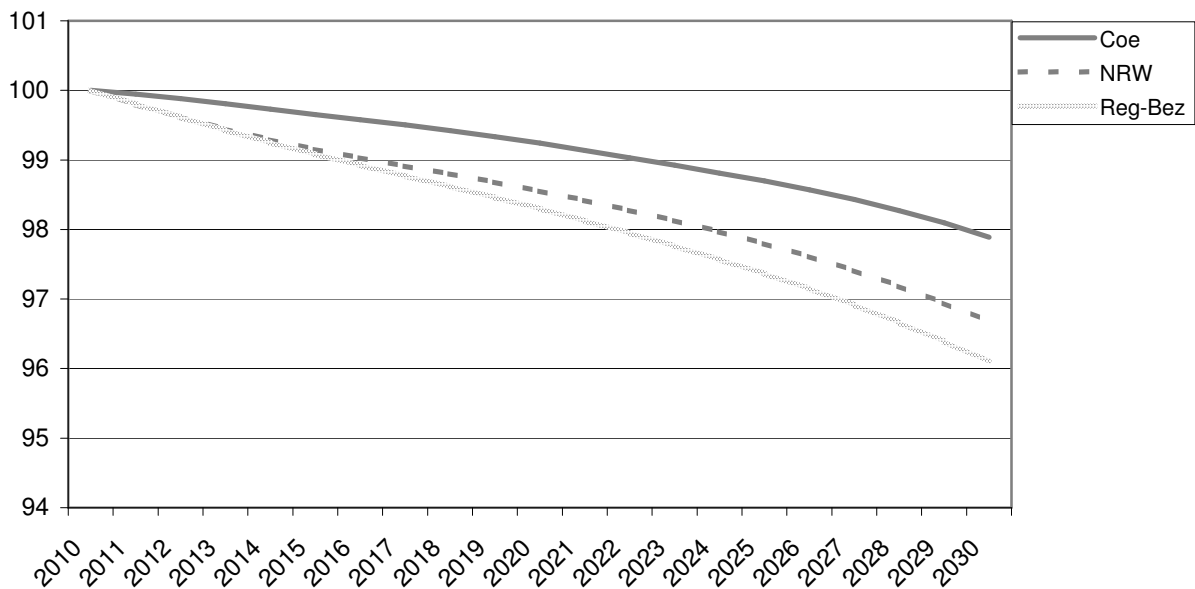
Die Prognosedaten zum Jahr 2030 zeigen auf Ebene des Landes und des Regierungsbezirkes sowie für den Kreis Coesfeld einen kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang, der sich im zeitlichen Verlauf verstärkt. Dabei zeigen sich für den Kreis im Vergleich geringere Schrumpfungsraten.

Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030

	Coe	Reg-Bez	NRW
2010	221.321	2.605.105	17.927.456
2011	221.205	2.599.982	17.891.502
2012	221.059	2.595.025	17.858.716
2013	220.901	2.590.121	17.827.587
2014	220.722	2.585.485	17.799.741
2015	220.553	2.581.139	17.775.338
2016	220.389	2.577.060	17.753.531
2017	220.227	2.573.043	17.732.388
2018	220.041	2.569.091	17.712.091
2019	219.850	2.564.999	17.690.775
2020	219.647	2.560.727	17.668.201
2021	219.409	2.556.262	17.644.167
2022	219.176	2.551.614	17.618.698
2023	218.945	2.546.786	17.591.739
2024	218.689	2.541.703	17.563.067
2025	218.438	2.536.408	17.532.728
2026	218.159	2.530.800	17.499.688
2027	217.847	2.524.686	17.463.071
2028	217.492	2.518.089	17.422.950
2029	217.110	2.511.013	17.379.385
2030	216.652	2.503.433	17.332.322

Quelle: IT.NRW, Stichtag 01.01.

Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2030



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Auch wenn die Entwicklung im Kreis Coesfeld dem generellen Muster folgt, so bleibt die bisherige vorteilhaftere Position des Kreises in Zukunft bestehen. Auffällig ist die im Landesvergleich unterdurchschnittliche Entwicklung des Regierungsbezirks Münster. Zeigte der Regierungsbezirk bislang ein stärkeres Bevölkerungswachstum als das Land, so wird künftig ein Einwohnerrückgang erwartet, der über den Raten des Landes liegt. Die Ursache ist insbesondere in der stark negativen Bevölke-

rungsentwicklung im Kreis Recklinghausen (2008-2030: -11,1 %) und der Stadt Gelsenkirchen (2008-2030: -11,6 %) zu sehen.

Bevölkerungsvorausberechnung NRW bis 2050

Für die Landesebene wurde eine Prognose bis zum Jahr 2050 erstellt. Ausgehend vom Basisstichtag der Vorausberechnung, dem 01.01.2008, mit einem Wert von 18,0 Mio. Einwohnern über den Wert zum 01.01.2030 von 17,3 Mio. Einwohnern wird für den 01.01.2050 eine Zahl von 15,9 Mio. Einwohnern errechnet. Dies entspricht einem Rückgang von über 11 % gegenüber 2008. Der Bevölkerungsrückgang begründet sich mit einem zunehmend größeren negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung: Wird für das Jahr 2008 der Überschuss der Gestorbenen gegenüber den Geborenen mit etwa 40.000 Personen angegeben, so liegt dieser im Jahr 2030 bei etwa 70.000 Personen und im Jahr 2050 bei über 100.000 Personen. Demgegenüber werden stetige Wanderungsgewinne erwartet, die jedoch weit hinter den Salden der natürlichen Bevölkerungsbewegung zurückbleiben.

Der Prozess der Schrumpfung wird begleitet von einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung. Im landesweiten Vergleich wird sich dieser Prozess sowohl hinsichtlich des Rückgangs jüngerer Bevölkerungsgruppen als auch hinsichtlich der Ausweitung älterer Bevölkerungsgruppen weniger ausgeprägt darstellen als er sich im Kreis Coesfeld zeigen wird (siehe Ausführungen zu Kap. 4). Die langfristige Prognose zum Jahr 2050 zeigt an, dass sich der gesellschaftliche Alterungsprozess im zeitlichen Verlauf verändert. So sinkt der Anteil der 60- bis 80-jährigen nach einem starken Anstieg bis 2030 wieder ab. Die absolute Größe dieser Altersgruppe nähert sich zum Jahr 2050 wieder der Ausgangszahl von 2008 an. Die Anzahl der Personen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren schrumpft bis 2050 um gut ein Viertel im Vergleich zu 2008. Aufgrund der insgesamt rückläufigen Bevölkerungszahl erhöht sich jedoch der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung nach 2030 wieder.

Altersverteilung bis 2050 - NRW

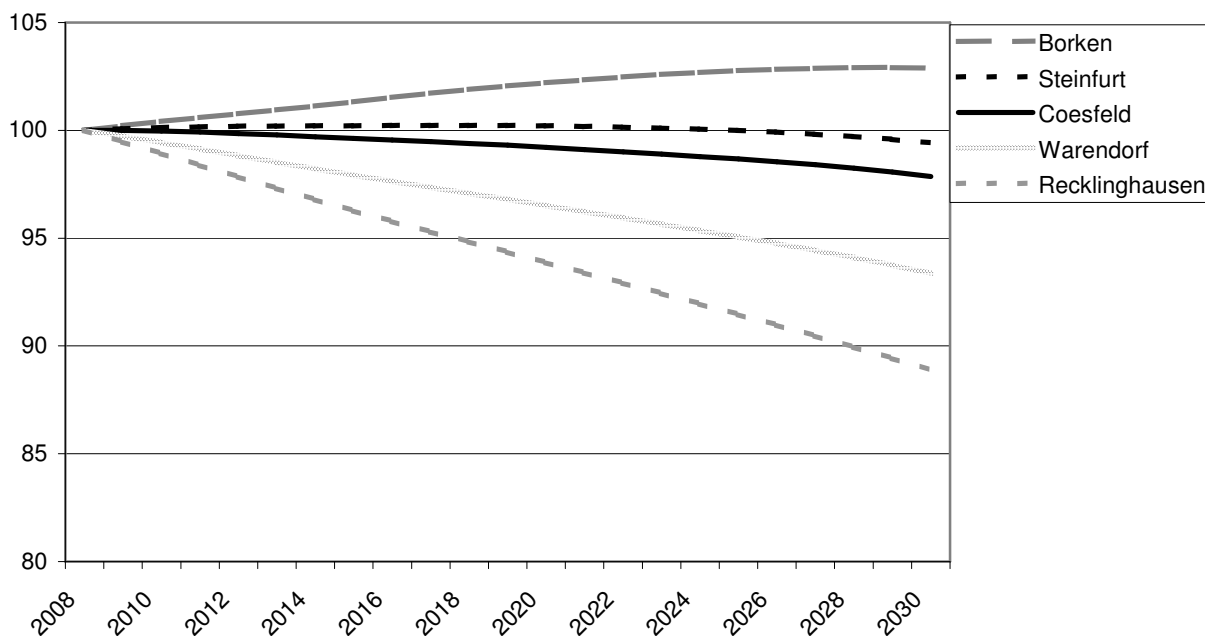
Altersjahre	2008	2030	2050	Veränd. 2008 – 2030*		Veränd. 2008 – 2050*	
	%	%	%	%	%	%	%
0-3	2,5	2,4	2,2	-8	-23		
3-6	2,7	2,5	2,2	-9	-27		
6-10	3,9	3,5	3,0	-15	-33		
10-16	6,5	5,2	4,7	-23	-36		
16-19	3,5	2,6	2,5	-30	-37		
19-25	6,9	5,5	5,6	-24	-28		
25-40	18,9	18,1	16,3	-8	-24		
40-60	30,0	24,8	25,1	-20	-26		
60-80	20,2	27,3	23,9	30	5		
80 und mehr	4,8	8,1	14,5	63	169		

*bezogen auf die jeweilige Bevölkerungszahl der Altersgruppe
Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

4. Bevölkerungsentwicklung Kreis Coesfeld bis 2030

Im Vergleich der Münsterlandkreise wird für den Kreis Coesfeld eine durchschnittliche Entwicklung erwartet:

Bevölkerungsentwicklung in den Nachbarkreisen



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung nach Komponenten

	01.01.2008 in 1.000	01.01.2030 in 1.000	Veränderung 01.01.2008 - 01.01.2030		
			insgesamt in %	natürliche Bev.bew. in %	räumliche Bev.bew. in %
Kreis Coesfeld	221,4	216,7	-2,1	-5,9	+3,7
Kreis Borken	370,2	380,9	+2,9	-1,1	+4,0
Kreis Recklinghausen	639,8	568,7	-11,1	-10,8	-0,3
Kreis Steinfurt	445,0	442,5	-0,6	-4,2	+3,6
Kreis Warendorf	281,6	263,0	-6,6	-4,3	-2,4
Reg.-Bez Münster	2.614,4	2.503,4	-4,2	-5,6	+1,4
NRW	17.996,6	17.332,3	-3,7	-5,8	+2,1

Quelle: IT.NRW

Der Kreis Borken weist im Vergleich der Münsterlandkreise als einziger Kreis ein weiteres Bevölkerungswachstum bis etwa 2025 auf. Die Bevölkerungszahl erhöht sich gegenüber dem Stand von 2008 um rund 10.000 Personen auf gut 380.000 Menschen im Jahr 2025. Für den nachfolgend prognostizierten Zeitraum wird eine konstante Bevölkerung im Kreis Borken erwartet. Das Einsetzen eines Schrumpfungsprozess wird um Jahr 2030 erwartet. Für den Kreis Steinfurt werden zunächst nahezu

konstante Bevölkerungszahlen angenommen, erst ab dem Jahr 2021 setzt ein Schrumpfungsprozess ein. Gegenüber dem Kreis Coesfeld wird für den Kreis Warendorf ein stärkerer Rückgang der Bevölkerung angenommen. Wie auch im Kreis Recklinghausen, wenngleich deutlich weniger ausgeprägt, wird auch die Schrumpfrate im Kreis Warendorf über dem Schnitt des Regierungsbezirkes liegen.

Die Ursachen für diese abweichenden Entwicklungsverläufe sind sowohl in der natürlichen als auch in der räumlichen Bevölkerungsbewegung zu sehen. Zwar wird in allen Kreisen die natürliche Bevölkerungsbewegung negativ sein, es ergeben sich aber deutliche Unterschiede. So ist der Schrumpfungsprozess im Kreis Recklinghausen fast vollständig auf Sterbeüberschüsse zurückzuführen, während für den Kreis Warendorf neben Sterbeüberschüssen auch erhebliche Abwanderungen erwartet werden. Mit Ausnahme der Kreise Recklinghausen und Warendorf gilt, dass Verluste der natürlichen Bevölkerungsbewegung durch Wanderungsgewinne gemindert werden können. Im Kreis Borken werden die Sterbeüberschüsse durch Wanderungsgewinne überkompensiert.

Prognose der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Der Kreis Coesfeld war in den letzten Jahren von sinkenden Geburtenzahlen und steigenden Sterbefallzahlen geprägt. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen, wobei insbesondere die Sterbefälle zunehmen werden. Der Rückgang der Geburten wird sich abschwächen. Insgesamt ergibt ein wachsendes negatives Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Prognose der Wanderungsbewegungen

Die Prognose von IT.NRW geht landesweit von der Annahme steigender Zuwanderungszahlen aus. Anlass für diese Annahme sind zwei Aspekte: Zum einen enden die Übergangsregelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit für die Länder der EU-Osterweiterung, zum anderen wird bei einem Rückgang der Erwerbsspersonen ein sich ausweitender Zuzug von Arbeitsmigranten aus dem Ausland erwartet. Für die Prognose wurden bis zum Jahr 2015 steigende Wanderungsgewinne angesetzt.

Für den Kreis Coesfeld waren in den letzten Jahren rückläufige Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Der Annahme von IT.NRW setzt eine Trendumkehr voraus. Der Vergleich des ersten Prognosejahres 2008 mit dem tatsächlichen Ergebnis des Jahres 2008 zeigt eine erhebliche Diskrepanz auf. Inwieweit sich der Umfang der prognostizierten Wanderungsgewinne bewahrheitet, bleibt abzuwarten.

Entwicklung der Altersverteilung Kreis Coesfeld bis 2030

Der Kreis Coesfeld wird entsprechend der landesweiten Entwicklung einer weiteren Alterung der Gesellschaft ausgesetzt sein. Dieser Prozesses stellt sich grundsätzlich vergleichbar mit den Nachbarkreisen dar. Allerdings ist der Kreis Coesfeld sowohl von einem deutlichen Rückgang jüngerer Altersgruppen als auch von einer sehr starken Zunahme älterer Altersgruppe betroffen. Einer derartigen Konstellation sehen sich die Nachbarkreise nicht in dieser Schärfe ausgesetzt. So wird in den Kreisen Borken und Steinfurt die Abnahme jüngerer Altersgruppen schwächer ausfallen, in den Kreisen Recklinghausen und Warendorf wird die Zunahme älterer Altersgruppen weniger stark sein. Die überdurchschnittliche Alterung des Kreises Coesfeld gilt nicht nur im Vergleich mit den Nachbarkreisen, sondern zeigt sich auch in Bezug auf den Regierungsbezirk und das Land. Der bisherige Vorteil einer vergleichsweise etwas jüngeren Bevölkerung im Kreis löst sich auf. Zum Jahr 2030 wird die Bevölkerung des Kreises im Durchschnitt älter sein als die des Regierungsbezirkes und des gesamten Landes.

Altersverteilung 2008 und 2030 - Kreis Coesfeld

Altersjahre	2008	2030	Veränderung 2008 - 2030*
	%	%	
0 bis unter 3 J.	2,6	2,3	-13
3 bis unter 6 J.	2,9	2,5	-17
6 bis unter 10 J.	4,7	3,5	-28
10 bis unter 16 J.	7,9	5,2	-35
16 bis unter 20 J.	5,6	3,5	-38
20 bis unter 40 J.	23,5	20,1	-16
40 bis unter 65 J.	35,5	33,0	-9
65 bis unter 80 J.	13,2	21,3	58
80 Jahre und mehr	4,2	8,6	101

*bezogen auf die Bevölkerungszahl in der Altersgruppe
Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Die Tabelle zeigt die rückläufigen Anteile jüngerer Altersgruppen auf. Selbst die Gruppe der Personen zwischen 40 und 65 Jahren ist einer Schrumpfung ausgesetzt. Demgegenüber nimmt die Zahl der Menschen zwischen 65 und 80 Jahren um knapp 60 % zu, die der Hochaltrigen verdoppelt sich sogar. Die Steigerungsraten bei den Altersgruppen der 65- bis 80-jährigen und der über 80-jährigen gehören zu den höchsten im landesweiten Vergleich.

Die Altersverschiebungen werden durch den Jugend- und Altenquotient (Einwohner unter 18 Jahren bzw. 65 Jahre und älter bezogen auf 100 Einwohner zwischen 18 und unter 65 Jahren) ausgedrückt:

Jugend- und Altenquotient

	Jugendquotient Einwohner unter 18 Jahren je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahren)		Altenquotient Einwohner 65 Jahre und älter	
	Kreis Coesfeld	NRW	Kreis Coesfeld	NRW
01.01.2009	32,7	28,4	28,5	32,3
01.01.2030	27,6	26,7	54,5	47,5

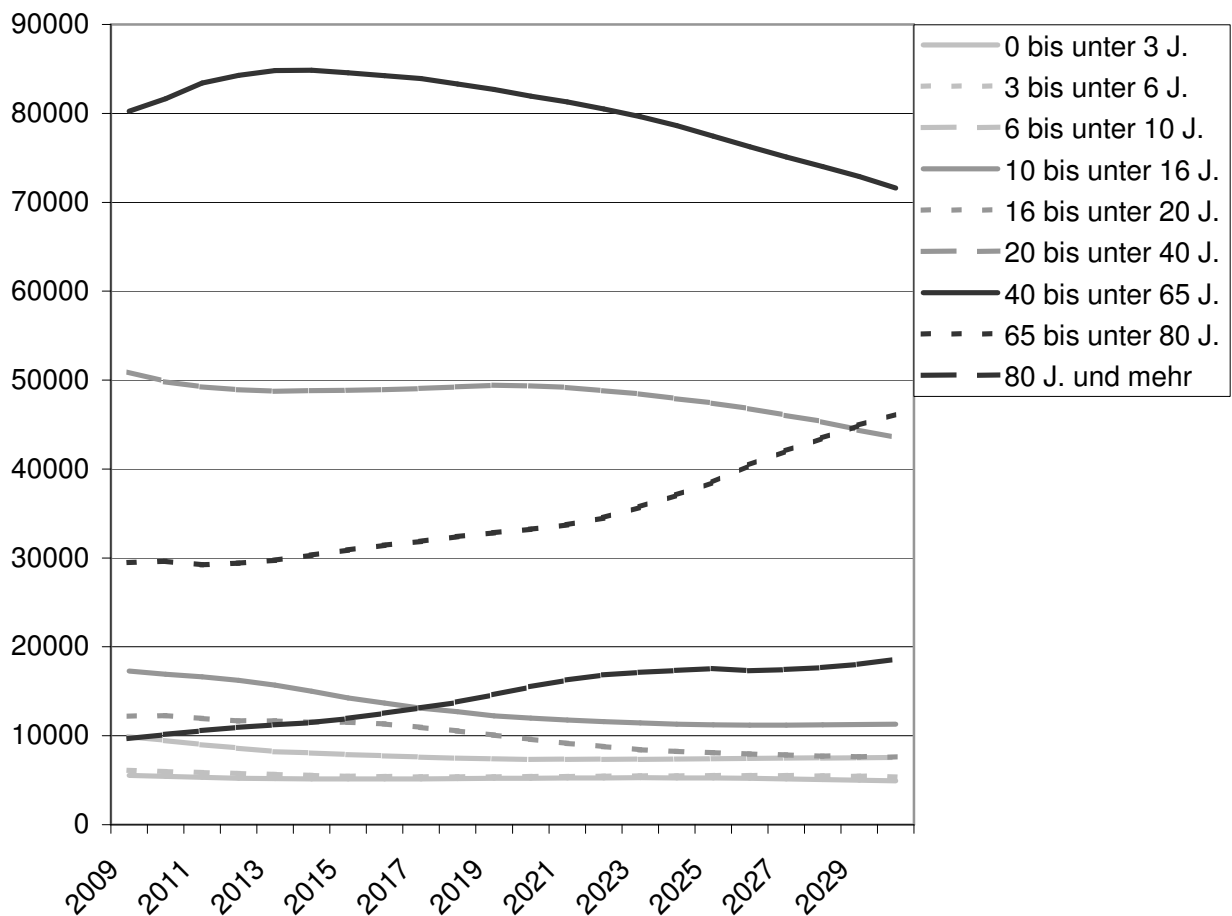
Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Der heute im landesweiten Vergleich überdurchschnittlich hohe Anteil an jüngeren Menschen im Kreis unter 18 Jahren nähert sich bis 2030 dem Landesschnitt an. Der derzeit noch unter dem Landesschnitt liegende Anteil von Personen über 65 Jahren wird sich stark erhöhen; der Quotient verdoppelt sich nahezu. Im Jahr 2030 wird dieser Wert deutlich oberhalb des Landesschnitts liegen.

In absoluten Zahlen stehen derzeit ca. 45.000 Personen bis 18 Jahren ca. 39.000 Personen ab 65 Jahren gegenüber. 2030 werden ca. 33.000 Personen bis 18 Jahren und ca. 65.000 Menschen ab 65 Jahren im Kreis leben.

Entwicklung der Altersgruppen

Entwicklung der Altersgruppen im Kreis Coesfeld



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Die Anzahl der 0 bis 3-jährigen und 3 bis 6-jährigen geht im Zeitraum bis 2030 kontinuierlich zurück. Mit 13 % bzw. 17 % liegen die Schrumpfungsraten unter den Raten der nachfolgenden Altersgruppen von 6 bis 20 Jahren von teilweise über 30 %. Bei den 6 bis 16-jährigen sind die stärksten Schrumpfungsraten in den nächsten Jahren zu erwarten, bei den 16 bis 20-jährigen in den Jahren nach 2017. Die Gruppe der 20 bis 40-jährigen ist zunächst konstant, ein Schrumpfungsprozess setzt jedoch um das Jahr 2020 ein und verstärkt sich in den nachfolgenden Jahren. Die Altersgruppe der 40 bis unter 65-jährigen erreicht ihr Maximum um das Jahr 2014. Anschließend schrumpft die Größe dieser Gruppe stetig. Einen kräftigen Zuwachs hingegen erfährt die Gruppe der 65 bis 80-jährigen ab dem Jahr 2012, verstärkt ab dem Jahr 2022. Diese Altersgruppe wird sich bis 2030 um knapp 60 % vergrößern. Verdoppeln wird sich die Gruppe der über 80-jährigen. Das Wachstum dieser Gruppe wirkt bereits jetzt und verstärkt sich ab dem Jahr 2015 bevor die Wachstumsraten ab 2023 wieder zurückgehen.

Der Alterungsprozess drückt sich anteilmäßig und in entsprechenden absoluten Veränderungen aus.

5. Entwicklung in den Städten und Gemeinden bis 2030

Der kreisweit wirkende Rückgang der Bevölkerungszahlen stellt sich bei Betrachtung der örtlichen Ebene uneinheitlich dar. Für drei Kommunen werden auch künftig Bevölkerungsgewinne prognostiziert: Nordkirchen, Olfen und Senden. Alle Kommunen des Kreises sind durch eine negative natürliche Bevölkerungsbewegung geprägt, Bevölkerungsgewinne ergeben sich nur aus positiven Wanderungssalden. Die Prognosedaten der Bezirksregierung Münster zu der Entwicklung in den Städten und Gemeinden finden sich in der Anlage.

Die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ist weniger auf rückläufige Geburten als auf steigende Sterbeüberschüsse zurückzuführen. Die Anzahl der Geburten ist in den 1990-er und 2000-er Jahren gesunken. Für die Zukunft werden nur noch leicht rückläufige Geburtenzahlen erwartet. Die Anzahl der Sterbefälle wird hingegen stark ansteigen.

In den letzten Jahren waren die Kommunen nicht nur einer sich verschlechternden natürlichen Bevölkerungsbewegung ausgesetzt, auch die zuvor üblichen Wanderungsgewinne fielen oftmals aus. Tendenziell lässt sich eine Abnahme von Zuzügen und die Zunahme von Fortzügen festhalten. Eine Fortschreibung dieses Trends würde für die Kommunen zukünftig Wanderungsgewinne unwahrscheinlich machen. Vielmehr wäre von Verlusten auszugehen. Die Vorausberechnung von IT.NRW legt eine günstigere Entwicklung zugrunde und weist kreisweit eine positive Wanderungsentwicklung aus. Für fast alle Kommunen werden, zumindest langfristig, Wanderungsgewinne erwartet. Sofern dauerhafte Wanderungsverluste angenommen werden, schwächen sich diese nach und nach wieder ab (Coesfeld, Rosendahl).

Auf die Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Wanderungsentwicklung wurde oben hingewiesen. Besonders zu beachten sind die Aussagen der Vorausberechnung zur Entwicklung der Gemeinde Nordkirchen. Für diese wurden Wanderungsgewinne errechnet, die die Sterbefallüberschüsse weit übersteigen. Es ergibt sich ein Bevölkerungswachstum von fast 30 % bis 2030 bezogen auf den Ausgangswert von 2008. Bei diesem Ergebnis ist eine verzerrte Darstellung anzunehmen. Für die Prognose der Wanderungsbewegungen wurde ein verkürzter Referenzzeitraum verwendet. Bezogen auf die Gemeinde Nordkirchen wird dieser überwiegend aus Jahren mit positivem Wanderungssaldo gebildet. Die hierauf basierenden Prognoseergebnisse dürften daher zu hohe Wanderungsgewinne anzeigen.

Für die Stadt Coesfeld werden über den gesamten Prognosezeitraum Wanderungsverluste errechnet. Tatsächlich verzeichnet die Stadt seit 2005 ein negatives Wanderungssaldo, der Vergleich des Ist-Wertes 2008 mit dem Prognosewert 2008 zeigt jedoch an, dass die vorausberechneten Werte womöglich zu pessimistisch ausfallen.

Dass die im Rahmen der Vorausberechnung unterstellten Wanderungsgewinne insgesamt bedacht-sam zu lesen sind, zeigen die Prognose- und Ist-Ergebnisse für das Jahr 2008: Die Prognosedaten präsentieren sich oftmals erheblich positiver als es die Ist-Daten tatsächlich sind. Denkbar ist danach eine insgesamt ungünstigere Entwicklung als in der Vorausberechnung dargestellt.

Die Altersstruktur und der Alterungsprozess zeigen sich auch der auf örtlicher Ebene gleichgerichtet. Gewisse Unterschiede liegen gleichwohl vor. So weist die Gemeinde Nottuln derzeit im kreisweiten Vergleich eine günstige Altersstruktur auf und wird auch 2030 vergleichsweise gute Werte besitzen. Dagegen wird die Stadt Olfen ihren bestehenden Nachteil in der Alterstruktur weiter vergrößern. Auffällig ist, dass die Kommunen mit prognostizierten Wanderungsgewinnen, v.a. Olfen und Senden, 2030 zu den Gemeinden mit den höchsten Anteilen älterer Bevölkerung zählen. Die prognostizierte Zuwanderung trägt demnach nicht zu einer Verjüngung der Bevölkerung bei.

Altersstruktur in den Kommunen des Kreises bis 2030

in %	0-20		21-66		67+		davon 80+	
	2008	2029	2008	2029	2008	2029	2008	2029
Kreis Coesfeld	23,1	17,0	61,1	56,7	15,9	26,3	4,4	8,6
Ascheberg	23,7	18,5	61,5	54,3	14,8	27,2	3,9	9,1
Billerbeck	23,9	17,8	59,5	57,7	16,6	24,5	4,8	8,2
Coesfeld	22,9	17,1	59,9	56,1	17,2	26,8	4,9	8,9
Dülmen	22,2	17,4	61,5	57,6	16,2	25,1	4,6	7,2
Havixbeck	23,9	19,6	59,8	51,5	16,3	28,9	4,5	10,0
Lüdinghausen	23,2	17,9	59,9	54,9	16,9	27,2	5,0	9,7
Nordkirchen	22,2	11,2	62,5	64,4	15,3	24,3	4,0	7,9
Nottuln	24,0	18,7	62,5	55,5	13,4	25,8	3,7	6,6
Olfen	21,3	14,1	61,7	57,3	17,0	28,6	4,1	10,9
Rosendahl	25,1	18,5	60,1	57,4	14,8	24,1	3,8	9,0
Senden	23,1	15,2	62,9	57,3	14,0	27,6	3,4	9,7

Quelle: Bezirksregierung Münster, eigene Darstellung

6. Vergleich mit der Bevölkerungsprognose zum Jahr 2005

Der Bevölkerungsbericht 2005 der Bezirksregierung Münster mit Ausblicken bis in das Jahr 2050 basierte auf den Prognoseberechnungen des damaligen Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS), jetzt IT.NRW, beinhaltete jedoch Rechenverfahren der Bezirksregierung. Die aktuelle Prognose ist nun landesweit einheitlich erstellt worden.

Naturgemäß zeigen sich Abweichungen zwischen der Bevölkerungsprognose 2005 und der nun vorliegenden. Diese Abweichungen sind jedoch regional unterschiedlich stark ausgeprägt. Für die folgende Ausführung wird der Prognosehorizont zum 31.12.2026 zugrunde gelegt, den beide Veröffentlichungen abbilden.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für den Regierungsbezirk sowie für die Region Münsterland bleiben nahezu unverändert. Es zeigt sich jedoch eine etwas günstigere Entwicklung der Emscher-Lippe Region und eine leicht ungünstigere der Region Münsterland. Dieses Bild ergibt sich auch im Kreisvergleich: Das Prognoseergebnis für den Kreis Recklinghausen verbessert sich, während die Münsterlandkreise mit Ausnahme des Kreises Steinfurt niedrigere Bevölkerungszahlen zu erwarten haben. Besonders stark weicht die Prognose bei den Ergebnisse für den Kreis Coesfeld ab. Bereits der Datenvergleich zum Stichtag 31.12.2008 deutet die Tendenz der Entwicklung bis zum Jahr 2026 an.

Vergleich der Bevölkerungsprognosen 2005 und 2009 zum Stichtag 31.12.2026

	Prognose 2005	Prognose 2009	Differenz in %
Nordrhein-Westfalen	17.689.640	17.499.688	-1,1
Regierungsbezirk Münster	2.499.770	2.524.690	1,0
Emscher-Lippe Region	885.630	927.930	4,8
Region Münsterland	1.614.140	1.596.760	-1,1
Kreis Coesfeld	236.530	217.850	-7,9
Kreis Borken	392.100	380.870	-2,9
Kreis Steinfurt	436.830	444.240	1,7
Kreis Warendorf	276.350	265.970	-3,8
Kreis Recklinghausen	563.250	578.820	2,8

Quelle: Bezirksregierung Münster, eigene Darstellung

Die Minderung des Prognoseergebnisses für den Kreis Coesfeld ist hauptsächlich abgesenkten Erwartungen an Wanderungsgewinne geschuldet. Der Blick auf die Städte und Gemeinden des Kreises erlaubt eine differenzierte Betrachtung: Für die Mehrzahl der Kommunen ergibt sich ein niedrigerer Prognosewert. Hierbei wurden die prognostizierten Wanderungsgewinne gemindert. Für Nordkirchen (siehe auch vorherige Bemerkung unter Ziffer 5), Rosendahl und Senden wurden höhere Bevölkerungszahlen angesetzt. Dies ist zurückzuführen auf höhere Wanderungsgewinne sowie eine günstigere natürliche Bevölkerungsbewegung. Für die übrigen Kommunen ist festzuhalten, dass die Erwartungen an die natürliche Bevölkerungsentwicklung beibehalten, beziehungsweise gesenkt wurden. Insgesamt sind die Abweichung zwischen den beiden Prognosen zum Stichtag 31.12.2026 teilweise erheblich.

Nicht nur bezüglich der Entwicklung der Bevölkerungszahl, auch hinsichtlich des Alterungsprozesses weichen die Prognosen voneinander ab. Zeigt sich im Vergleich zum Stichtag 31.12.2008 für das Land und den Regierungsbezirk noch eine weitgehende Übereinstimmung der Daten, so weist der Kreis Coesfeld bereits eine fortgeschrittenere Alterung der Gesellschaft auf. Ein rascherer Ablauf des Alterungsprozesses lässt sich im Prognosezeitraum bis zum 31.12.2030 jedoch für alle Gebietsebenen feststellen. Für den Kreis Coesfeld wird dabei ein im Vergleich zum Land und zum Regierungsbezirk stärkerer Alterungsprozess angenommen. Konnte der Kreis im Rahmen der Prognose 2005 auch zum Jahr 2030 eine etwas günstigere Alterstruktur aufweisen, so stellt sich diese nach der Prognose 2009 ungünstiger dar.

Anlage

Kreis Coesfeld

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	181.155	2.172	1.571	601	8.605	6.589	2.016
90	184.241	2.490	1.705	785	8.942	6.641	2.301
91	188.858	2.537	1.635	902	10.720	7.005	3.715
92	192.956	2.473	1.573	900	10.585	7.387	3.198
93	195.431	2.536	1.629	907	9.731	8.163	1.568
94	198.896	2.497	1.676	821	11.134	8.490	2.644
95	202.218	2.368	1.662	706	10.700	8.084	2.616
96	205.763	2.572	1.782	790	11.237	8.482	2.755
97	208.097	2.511	1.678	833	9.922	8.421	1.501
98	210.357	2.539	1.715	824	10.406	8.970	1.436
99	212.780	2.336	1.841	495	10.073	8.145	1.928
2000	214.893	2.343	1.823	520	10.222	8.629	1.593
01	216.805	2.181	1.766	415	9.921	8.424	1.497
02	218.573	2.168	1.912	256	9.947	8.435	1.512
03	219.915	1.998	1.917	81	10.103	8.842	1.261
04	220.984	1.925	1.837	88	9.977	8.998	979
05	221.001	1.873	1.890	-17	8.996	8.963	33
06	221.494	1.847	1.900	-53	8.891	8.345	546
07	221.381	1.822	1.978	-156	8.921	8.876	45
2008	220.662	1.816	1.990	-174	8.777	9.314	-537
Prognose							
2008	221.390	1.800	2.010	-210			220
09	221.320	1.760	2.030	-270			210
10	221.210	1.730	2.050	-320			200
11	221.060	1.710	2.080	-370			230
12	220.900	1.710	2.110	-400			240
13	220.720	1.700	2.140	-440			260
14	220.550	1.700	2.160	-460			290
15	220.390	1.710	2.180	-470			310
16	220.230	1.720	2.200	-480			330
17	220.040	1.720	2.230	-510			330
18	219.850	1.730	2.270	-540			340
19	219.650	1.740	2.310	-570			360
20	219.410	1.750	2.350	-600			370
21	219.180	1.750	2.380	-630			400
22	218.950	1.750	2.410	-660			430
23	218.690	1.740	2.440	-700			450
24	218.440	1.730	2.470	-740			480
25	218.160	1.710	2.500	-790			510
26	217.850	1.690	2.540	-850			540
27	217.490	1.660	2.580	-920			570
28	217.110	1.640	2.620	-980			590
2029	216.650	1.600	2.660	-1.060			600

Ascheberg

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	12.654	148	166	-18	671	472	199
90	12.778	171	168	3	603	482	121
91	13.110	189	143	46	805	519	286
92	13.312	153	129	24	791	613	178
93	13.512	180	125	55	756	611	145
94	13.652	178	143	35	756	651	105
95	13.965	174	119	55	865	607	258
96	14.244	214	168	46	891	658	233
97	14.483	182	150	32	802	595	207
98	14.714	196	132	64	835	668	167
99	14.836	176	161	15	785	678	107
2000	14.893	183	132	51	671	665	6
01	14.923	172	139	33	720	723	-3
02	15.052	173	144	29	771	671	100
03	15.115	165	131	34	668	639	29
04	15.153	147	117	30	673	665	8
05	15.100	150	128	22	616	691	-75
06	15.034	129	120	9	570	645	-75
07	15.053	139	139	0	693	674	19
2008	14.945	143	130	13	558	679	-121
Prognose							
2008	15.030	140	130	10			-30
09	15.010	130	130	0			-20
10	14.990	130	140	-10			-20
11	14.960	130	140	-10			-20
12	14.930	130	140	-10			-10
13	14.910	130	140	-10			-10
14	14.890	130	140	-10			-10
15	14.860	130	140	-10			-10
16	14.840	130	150	-20			-10
17	14.820	130	150	-20			0
18	14.800	130	150	-20			0
19	14.780	130	150	-20			0
20	14.760	130	150	-20			0
21	14.740	130	160	-30			0
22	14.720	130	160	-30			0
23	14.700	130	160	-30			10
24	14.680	130	160	-30			10
25	14.660	130	160	-30			10
26	14.630	130	160	-30			10
27	14.600	130	170	-40			10
28	14.580	120	170	-50			20
2029	14.540	120	170	-50			20

Billerbeck

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	9.906	110	96	14	498	374	124
90	9.991	154	114	40	421	376	45
91	10.308	155	83	72	602	357	245
92	10.422	150	92	58	481	425	56
93	10.524	150	109	41	524	463	61
94	10.645	148	108	40	557	476	81
95	10.719	116	87	29	499	454	45
96	10.848	144	115	29	534	434	100
97	10.904	148	79	69	460	473	-13
98	11.005	141	91	50	563	512	51
99	11.147	117	110	7	600	465	135
2000	11.307	123	81	42	570	452	118
01	11.377	109	99	10	450	390	60
02	11.406	131	111	20	471	462	9
03	11.553	103	83	20	564	437	127
04	11.553	118	97	21	480	501	-21
05	11.560	111	107	4	469	466	3
06	11.543	89	121	-32	445	430	15
07	11.624	104	116	-12	518	425	93
2008	11.575	76	101	-25	448	471	-23
Prognose							
2008	11.620	100	110	-10			0
09	11.600	100	120	-20			0
10	11.590	100	120	-20			10
11	11.560	90	120	-30			0
12	11.550	100	120	-20			10
13	11.530	100	120	-20			10
14	11.510	100	130	-30			10
15	11.490	100	130	-30			10
16	11.470	100	130	-30			20
17	11.460	100	130	-30			20
18	11.440	100	130	-30			20
19	11.420	100	130	-30			20
20	11.400	100	140	-40			20
21	11.380	100	140	-40			20
22	11.360	100	140	-40			20
23	11.330	100	140	-40			20
24	11.310	100	140	-40			20
25	11.290	100	150	-50			30
26	11.260	90	150	-60			30
27	11.230	90	150	-60			30
28	11.200	90	150	-60			30
2029	11.170	90	150	-60			30

Coesfeld

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	32.313	384	256	128	1.298	1.092	206
90	32.739	457	277	180	1.316	1.070	246
91	33.261	471	277	194	1.391	1.063	328
92	33.819	440	253	187	1.519	1.148	371
93	33.935	459	283	176	1.270	1.330	-60
94	34.367	466	290	176	1.544	1.288	256
95	34.747	449	272	177	1.424	1.221	203
96	34.986	467	317	150	1.328	1.239	89
97	35.271	410	229	181	1.214	1.110	104
98	35.531	438	332	106	1.427	1.273	154
99	35.776	390	291	99	1.306	1.160	146
2000	35.947	383	295	88	1.328	1.245	83
01	36.264	404	295	109	1.366	1.158	208
02	36.482	327	308	19	1.383	1.184	199
03	36.550	342	314	28	1.308	1.268	40
04	36.729	313	301	12	1.473	1.307	166
05	36.691	318	289	29	1.173	1.240	-67
06	36.660	319	337	-18	1.291	1.304	-13
07	36.567	289	355	-66	1.250	1.277	-27
2008	36.558	332	326	6	1.244	1.260	-16
Prognose							
2008	36.450	300	330	-30			-90
09	36.310	290	340	-50			-90
10	36.170	290	350	-60			-90
11	36.010	280	360	-80			-90
12	35.840	280	360	-80			-90
13	35.680	280	360	-80			-80
14	35.520	280	370	-90			-80
15	35.360	280	370	-90			-70
16	35.200	290	370	-80			-70
17	35.040	290	380	-90			-70
18	34.870	290	380	-90			-70
19	34.700	290	390	-100			-70
20	34.530	290	400	-110			-70
21	34.350	290	410	-120			-60
22	34.170	290	410	-120			-60
23	33.980	290	420	-130			-60
24	33.800	290	420	-130			-50
25	33.610	280	420	-140			-50
26	33.410	280	430	-150			-40
27	33.210	280	440	-160			-40
28	33.010	270	440	-170			-30
2029	32.790	270	450	-180			-30

Dülmen

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	39.945	440	355	85	1.763	1.247	516
90	40.496	521	387	134	1.727	1.310	417
91	41.297	546	339	207	1.996	1.402	594
92	42.500	536	330	206	2.355	1.358	997
93	43.184	556	352	204	2.131	1.651	480
94	43.717	525	356	169	1.955	1.591	364
95	44.277	517	381	136	1.991	1.567	424
96	45.102	570	406	164	2.287	1.626	661
97	45.562	551	423	128	1.961	1.629	332
98	46.005	566	389	177	1.868	1.602	266
99	46.285	466	407	59	1.705	1.484	221
2000	46.552	483	464	19	1.871	1.623	248
01	46.923	452	417	35	1.895	1.559	336
02	47.235	472	447	25	1.794	1.507	287
03	47.353	376	496	-120	1.872	1.634	238
04	47.479	419	454	-35	1.636	1.475	161
05	47.391	393	446	-53	1.514	1.549	-35
06	47.432	384	446	-62	1.554	1.451	103
07	47.315	408	448	-40	1.505	1.582	-77
2008	47.058	383	484	-101	1.515	1.669	-154
Prognose							
2008	47.220	380	490	-110			10
09	47.120	380	480	-100			10
10	47.020	370	490	-120			20
11	46.910	370	490	-120			20
12	46.800	370	500	-130			20
13	46.680	360	510	-150			20
14	46.570	360	510	-150			30
15	46.450	360	510	-150			40
16	46.330	370	520	-150			40
17	46.210	370	530	-160			40
18	46.080	370	540	-170			40
19	45.950	370	550	-180			40
20	45.810	370	550	-180			40
21	45.670	370	560	-190			50
22	45.530	370	570	-200			50
23	45.390	370	570	-200			60
24	45.240	370	580	-210			70
25	45.090	370	590	-220			70
26	44.930	360	600	-240			80
27	44.770	360	610	-250			80
28	44.590	350	610	-260			90
2029	44.400	340	620	-280			90

Havixbeck

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	10.081	136	72	64	541	399	142
90	10.212	117	87	30	568	467	101
91	10.501	130	89	41	656	408	248
92	10.615	123	81	42	577	505	72
93	10.729	119	108	11	594	491	103
94	10.747	116	77	39	589	610	-21
95	10.711	115	92	23	528	587	-59
96	10.797	105	87	18	575	507	68
97	10.959	131	85	46	633	517	116
98	11.398	130	106	24	957	542	415
99	11.647	140	106	34	768	553	215
2000	11.740	148	92	56	637	600	37
01	11.828	118	92	26	642	580	62
02	11.945	121	111	10	622	515	107
03	11.987	103	95	8	561	527	34
04	11.961	100	118	-18	553	562	-9
05	11.919	89	118	-29	510	523	-13
06	11.884	104	105	-1	478	512	-34
07	11.830	85	94	-9	510	555	-45
2008	11.752	78	97	-19	456	516	-60
Prognose							
2008	11.790	90	110	-20			-20
09	11.750	90	110	-20			-10
10	11.720	90	110	-20			-10
11	11.680	90	110	-20			-10
12	11.640	90	110	-20			-10
13	11.590	90	120	-30			-20
14	11.540	90	120	-30			-20
15	11.490	90	120	-30			-20
16	11.440	90	120	-30			-20
17	11.390	90	120	-30			-10
18	11.340	90	130	-40			-10
19	11.280	90	130	-40			-10
20	11.230	90	130	-40			-10
21	11.170	90	140	-50			-10
22	11.120	90	140	-50			-10
23	11.070	90	140	-50			0
24	11.010	90	140	-50			0
25	10.960	90	140	-50			10
26	10.910	90	150	-60			10
27	10.850	80	150	-70			10
28	10.800	80	150	-70			10
2029	10.740	80	160	-80			20

Lüdinghausen

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	19.654	250	197	53	918	613	305
90	20.152	271	221	50	998	550	448
91	20.719	282	198	84	1.138	655	483
92	21.018	279	222	57	947	705	242
93	21.270	258	196	62	932	742	190
94	21.410	259	234	25	875	760	115
95	21.569	235	194	41	905	787	118
96	21.966	251	216	35	1.149	787	362
97	22.188	278	180	98	949	825	124
98	22.290	243	194	49	883	830	53
99	22.558	227	216	11	1.061	804	257
2000	22.873	239	184	55	1.095	835	260
01	23.333	212	188	24	1.278	842	436
02	23.627	229	211	18	1.137	861	276
03	23.858	247	224	23	1.067	859	208
04	24.053	205	174	31	1.057	893	164
05	24.097	191	204	-13	909	852	57
06	24.298	222	216	6	1.000	805	195
07	24.200	185	226	-41	850	907	-57
2008	24.183	196	245	-49	898	863	35
Prognose							
2008	24.190	200	220	-20			20
09	24.170	190	220	-30			10
10	24.100	190	230	-40			-30
11	24.040	190	230	-40			-10
12	23.990	180	240	-60			-10
13	23.920	190	240	-50			-10
14	23.860	190	240	-50			0
15	23.800	190	250	-60			0
16	23.740	190	250	-60			0
17	23.670	190	250	-60			0
18	23.610	190	260	-70			0
19	23.540	190	260	-70			10
20	23.480	190	270	-80			10
21	23.410	190	270	-80			10
22	23.340	190	280	-90			20
23	23.270	190	280	-90			20
24	23.200	190	280	-90			30
25	23.130	190	290	-100			30
26	23.050	180	290	-110			30
27	22.970	180	300	-120			40
28	22.880	180	300	-120			40
2029	22.780	180	310	-130			40

Nordkirchen

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	8.197	92	53	39	408	310	98
90	8.359	123	65	58	419	315	104
91	8.570	102	69	33	579	401	178
92	8.671	91	60	31	452	382	70
93	8.784	113	52	61	499	447	52
94	8.912	112	62	50	509	431	78
95	9.283	91	45	46	737	412	325
96	9.533	108	48	60	648	458	190
97	9.724	135	63	72	623	504	119
98	9.736	129	58	71	519	578	-59
99	9.935	127	67	60	571	432	139
2000	9.956	114	61	53	508	540	-32
01	10.088	98	71	27	583	478	105
02	10.342	96	77	19	742	507	235
03	10.286	83	80	3	633	692	-59
04	10.286	79	71	8	648	656	-8
05	10.201	72	77	-5	765	845	-80
06	10.487	67	74	-7	822	529	293
07	10.586	64	89	-25	779	655	124
2008	10.548	59	67	-8	750	780	-30
Prognose							
2008	10.680	70	80	-10			110
09	10.810	70	80	-10			140
10	10.920	70	90	-20			140
11	11.070	60	90	-30			170
12	11.210	60	90	-30			160
13	11.340	60	90	-30			160
14	11.490	60	90	-30			170
15	11.640	60	90	-30			180
16	11.800	60	90	-30			180
17	11.940	60	90	-30			170
18	12.090	70	90	-20			170
19	12.230	70	90	-20			170
20	12.380	70	90	-20			170
21	12.520	70	100	-30			170
22	12.660	70	100	-30			170
23	12.800	70	100	-30			170
24	12.940	70	100	-30			170
25	13.080	60	100	-40			170
26	13.210	60	100	-40			170
27	13.350	60	100	-40			170
28	13.480	60	100	-40			170
2029	13.600	60	110	-50			170

Nottuln

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	15.252	205	102	103	996	866	130
90	15.748	245	100	145	1.132	781	351
91	16.178	226	123	103	1.212	885	327
92	16.475	243	114	129	1.023	855	168
93	16.726	250	129	121	1.016	886	130
94	17.192	210	126	84	1.312	930	382
95	17.823	207	144	63	1.336	768	568
96	18.260	224	151	73	1.363	999	364
97	18.417	231	156	75	1.082	1.000	82
98	18.622	200	149	51	1.184	1.030	154
99	19.059	218	170	48	1.228	839	389
2000	19.391	194	163	31	1.169	868	301
01	19.599	206	162	44	1.128	964	164
02	19.807	199	189	10	1.171	973	198
03	20.114	192	156	36	1.328	1.057	271
04	20.358	189	174	15	1.386	1.157	229
05	20.270	175	172	3	1.138	1.229	-91
06	20.253	185	146	39	916	972	-56
07	20.276	188	180	8	1.038	1.023	15
2008	20.145	172	166	6	1.038	1.170	-132
Prognose							
2008	20.290	180	170	10			10
09	20.280	170	180	-10			-10
10	20.270	170	180	-10			-10
11	20.250	170	180	-10			-10
12	20.230	170	190	-20			-10
13	20.220	170	190	-20			10
14	20.200	170	190	-20			0
15	20.190	170	190	-20			10
16	20.170	170	200	-30			10
17	20.160	170	200	-30			10
18	20.140	170	200	-30			10
19	20.120	170	210	-40			10
20	20.100	170	210	-40			20
21	20.080	170	210	-40			20
22	20.060	170	210	-40			20
23	20.050	170	220	-50			20
24	20.030	170	220	-50			30
25	20.010	170	220	-50			30
26	19.980	170	230	-60			30
27	19.950	170	230	-60			40
28	19.920	160	240	-80			40
2029	19.880	160	240	-80			40

Olfen

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	8.597	109	66	43	462	313	149
90	8.732	109	85	24	464	353	111
91	9.000	105	73	32	612	376	236
92	9.268	103	82	21	653	406	247
93	9.491	110	84	26	577	380	197
94	9.765	139	79	60	619	405	214
95	9.936	115	102	13	614	456	158
96	10.306	121	69	52	803	485	318
97	10.595	103	72	31	741	483	258
98	10.967	110	88	22	837	487	350
99	11.344	127	83	44	791	458	333
2000	11.721	117	89	28	863	514	349
01	11.845	99	87	12	659	547	112
02	11.930	107	101	6	592	513	79
03	12.027	101	103	-2	608	509	99
04	12.168	91	108	-17	609	451	158
05	12.252	96	109	-13	494	397	97
06	12.307	101	99	2	540	487	53
07	12.287	73	113	-40	524	502	22
2008	12.257	86	123	-37	511	504	7
Prognose							
2008	12.350	90	110	-20			80
09	12.410	90	110	-20			90
10	12.470	80	110	-30			90
11	12.520	80	110	-30			80
12	12.570	80	120	-40			80
13	12.620	80	120	-40			90
14	12.670	80	120	-40			90
15	12.710	80	120	-40			80
16	12.760	80	120	-40			80
17	12.800	80	120	-40			80
18	12.850	80	120	-40			80
19	12.890	80	120	-40			80
20	12.930	80	130	-50			80
21	12.970	80	130	-50			80
22	13.010	80	130	-50			80
23	13.040	80	130	-50			80
24	13.080	80	130	-50			80
25	13.110	80	130	-50			90
26	13.150	80	130	-50			90
27	13.180	80	140	-60			90
28	13.210	80	140	-60			90
2029	13.230	80	140	-60			90

Rosendahl

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	9.586	133	83	50	279	300	-21
90	9.693	138	78	60	397	350	47
91	9.848	137	108	29	500	374	126
92	10.160	136	108	28	628	344	284
93	10.223	141	68	73	409	419	-10
94	10.277	155	89	66	470	482	-12
95	10.392	134	113	21	479	385	94
96	10.571	140	88	52	481	354	127
97	10.734	130	92	38	513	388	125
98	10.832	155	70	85	478	465	13
99	10.923	138	100	38	440	387	53
2000	10.951	142	100	42	448	462	-14
01	10.922	124	95	29	374	432	-58
02	11.006	128	95	33	428	377	51
03	11.023	108	99	9	419	411	8
04	10.977	99	87	12	394	452	-58
05	10.991	107	96	11	383	380	3
06	10.939	106	76	30	313	395	-82
07	10.923	102	78	24	391	431	-40
2008	10.914	93	96	-3	425	431	-6
Prognose							
2008	10.900	100	90	10			-30
09	10.880	100	90	10			-30
10	10.870	100	90	10			-30
11	10.840	100	90	10			-30
12	10.820	100	90	10			-20
13	10.800	90	100	-10			-20
14	10.780	100	100	0			-20
15	10.750	100	100	0			-20
16	10.730	100	100	0			-20
17	10.710	100	100	0			-20
18	10.680	100	100	0			-20
19	10.660	100	100	0			-20
20	10.640	100	100	0			-20
21	10.610	100	110	-10			-20
22	10.590	100	110	-10			-20
23	10.560	100	110	-10			-20
24	10.530	100	110	-10			-20
25	10.500	100	110	-10			-20
26	10.470	90	110	-20			-10
27	10.430	90	120	-30			-10
28	10.400	90	120	-30			-10
2029	10.350	90	120	-30			-10

Senden

31.12.	Einwohner	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürl. Bev.-bew.	Zuzüge	Fortzüge	Saldo Wan- derung
1989	14.970	165	125	40	771	603	168
90	15.341	184	123	61	897	587	310
91	16.066	194	133	61	1.229	565	664
92	16.696	219	102	117	1.159	646	513
93	17.053	200	123	77	1.023	743	280
94	18.212	189	112	77	1.948	866	1.082
95	18.796	215	113	102	1.322	840	482
96	19.150	228	117	111	1.178	935	243
97	19.260	212	149	63	944	897	47
98	19.257	231	106	125	855	983	-128
99	19.270	210	130	80	818	885	-67
2000	19.562	217	162	55	1.062	825	237
01	19.703	187	121	66	826	751	75
02	19.741	185	118	67	836	865	-29
03	20.049	178	136	42	1.075	809	266
04	20.267	165	136	29	1.068	879	189
05	20.529	171	144	27	1.025	791	234
06	20.657	141	160	-19	962	815	147
07	20.720	185	140	45	863	845	18
2008	20.727	198	155	43	934	971	-37
Prognose							
2008	20.860	160	150	10			140
09	20.980	160	150	10			120
10	21.100	150	160	-10			120
11	21.210	150	160	-10			120
12	21.320	160	160	0			110
13	21.430	150	160	-10			120
14	21.540	150	160	-10			120
15	21.640	150	170	-20			120
16	21.750	150	170	-20			120
17	21.860	160	170	-10			120
18	21.960	160	170	-10			120
19	22.070	160	170	-10			130
20	22.180	160	180	-20			130
21	22.290	160	180	-20			130
22	22.400	160	180	-20			140
23	22.510	160	180	-20			140
24	22.630	160	180	-20			140
25	22.740	150	190	-40			150
26	22.850	150	190	-40			150
27	22.960	150	190	-40			150
28	23.070	150	190	-40			150
2029	23.170	140	200	-60			150

Quelle: Bezirksregierung Münster, geänderte Darstellung